



WIE KOMMEN SIE ZU UNS?

Wenn Sie, Ihr*e Kinder- und Jugendpsychiater*in oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in, die Hausärztin/der Hausarzt, die Kinderärztin/der Kinderarzt, die Schule oder andere Einrichtungen der Meinung sind, die Sie könnten Ihnen helfen, dann vereinbaren Sie einfach einen Termin für ein unverbindliches Vorgespräch. Bei geteiltem Sorgerecht müssen beide Sorgeberechtigten mit der Diagnostik/Behandlung einverstanden sein. Eine Überweisung benötigen Sie nicht.

In diesem können sich Eltern und Kinder bzw. Jugendliche einen Eindruck von unserer Station und dem Behandlungskonzept verschaffen. Es findet eine erste Klärung statt, ob diese Art von Behandlung für die/den Betroffene*n geeignet ist.

Daneben werden die Anamnese, Erwartungen und Ziele gemeinsam besprochen. Sollten Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind für einen stationären Aufenthalt entscheiden, erfolgt der Eintrag in unsere Warteliste.

Ein Vorgesprächstermin muss durch eine*n Sorgeberechtigte*n über unsere Anmeldung vereinbart und von diesem/dieser begleitet werden. Bei geteiltem Sorgerecht müssen beide Sorgeberechtigten mit der Diagnostik/Behandlung einverstanden sein. Eine Überweisung benötigen Sie nicht.

KONTAKT:

Postadresse:

Kinder- und Jugendlichenstation der Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden

Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

Telefon: 0351 - 4 58 35 76

Sprechzeiten:

Montag – Donnerstag: 07:30 – 17:00 Uhr

Freitag: 07:30 – 14:30 Uhr

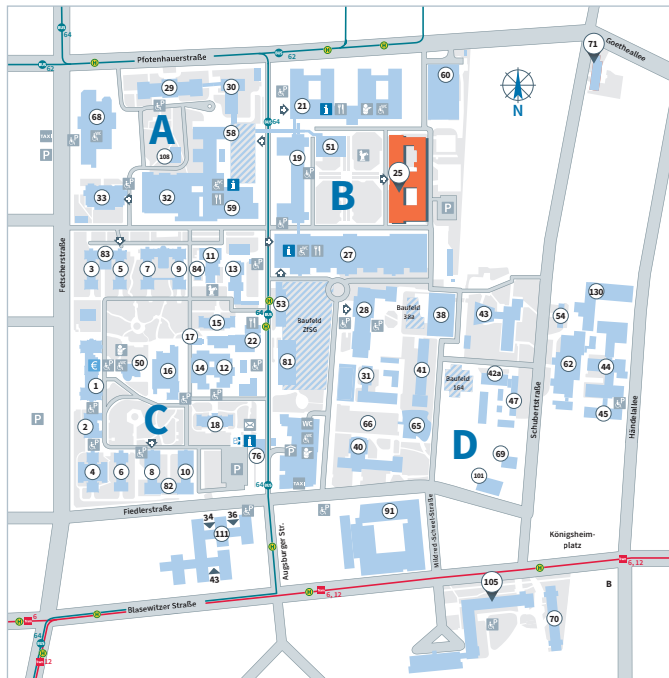
E-Mail: KJPAmbulanz@uniklinikum-dresden.de

Besucheradresse:

Universitätsklinikum Dresden
Haus 25, Nordeingang

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.kjp-dresden.de



Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
DIE DRESDNER.



KJP-S2

KINDER UND JUGENDLICHEN-STATION

Diagnostik | Multimodale Therapie



Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden
Direktor: Prof. Dr. med. V. Roessner

WER SIND WIR?

In unserem Team arbeiten Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Medizin, Psychologie, Pflege, Erziehung, Ergotherapie, Sozialarbeit, Physiotherapie und Reittherapie eng zusammen.

WER KOMMT ZU UNS?

Zu uns kommen Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren mit dem gesamten Spektrum kinder- und jugendpsychiatrischer Probleme. Wir behandeln unter anderem Aufmerksamkeitsstörungen, Ängste und Depressionen sowie Störungen des Sozialverhaltens und Anpassungsstörungen

WAS PASSIERT IM RAHMEN DER DIAGNOSTIK?

Am Anfang erfolgt eine circa vierwöchige Diagnostikphase sowie das Kennenlernen der Station. Diese umfasst, soweit noch nicht im Vorfeld erfolgt, eine ausführliche medizinische, psychologische und familiäre Diagnostik (z.B. Hausbesuch, Familienergotherapie). Mit Aufnahme auf unserer Station wird jedes schulpflichtige Kind/ jede*r schulpflichtige Jugendliche in die Klinikschule integriert.

WIE SIEHT DIE BEHANDLUNG AUS?

Auf unserer Station werden 12 Kinder und Jugendliche gleichzeitig behandelt. Nach der Diagnostik wird ein Auswertungsgespräch mit den Bezugspersonen geführt, in dem Empfehlungen für eine optimale Behandlung gegeben werden. Mögliche Therapieansätze und folgende Schritte werden hier erläutert. Je nach Art und Schwere stehen im weiteren Behandlungsverlauf unterschiedliche therapeutische Angebote zur Verfügung.

Bei einer Empfehlung und Wunsch der Familie für die Fortführung der stationären Therapie werden die Therapieziele sowie notwendige und sinnvolle Behandlungsbausteine besprochen und der weitere Therapieverlauf festgelegt. Die intensive Einbindung der Eltern ist uns wichtig und eine Behandlungsvoraussetzung.



Das multimodale Therapiemodell umfasst:

- Einzelgespräche
- Gruppengespräche (inhaltlich nach Altersspektrum aufgeteilt)
- Familienberatung und -therapie
- Störungsspezifische Interventionen (bspw. Expositions- bzw. Konfrontationstraining)
- Bewegungs- und Entspannungsübungen
- Ergotherapie, Familienergotherapie
- Physiotherapie
- Reittherapie
- Mehrfamiliengruppe

Darüber hinaus wird individuell geprüft und mit den Eltern besprochen, ob eine medikamentöse Unterstützung oder Hilfen durch das Jugendamt sinnvoll sind. Während der stationären Behandlung gibt es regelmäßige Besuchszeiten. Nach einer Eingewöhnungsphase finden Belastungserprobungen statt. Am Ende der Behandlung bereiten wir die Familie intensiv auf die Entlassung vor. Dabei kooperieren wir eng mit ambulanten Therapeuten, Nachfolgeeinrichtungen und möglicherweise anderen involvierten Helfern. Vor Entlassung werden die Kinder und Jugendlichen, soweit dies möglich ist, stufenweise in die Heimatschule reintegriert.

Falls notwendig und gewünscht, besteht die Möglichkeit einer teilstationären (Familientagesklinik, Tagesklinik für Jugendliche) oder ambulanten Weiterbehandlung. Ggfs. erfolgt auch eine Rücküberweisung und Empfehlung an den/die vorherige*n Therapeut*in bzw. an eine*n niedergelassene*n Kinderärztin/Kinderarzt, Kinder- und Jugendpsychiater*in oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in.